Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 12

Artikel: Die Sanitätshülfskolonne Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

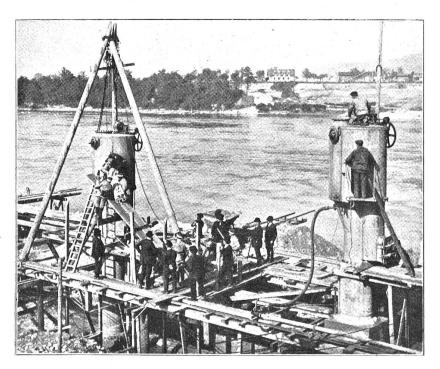
Die Sanitätshülfskolonne Basel

meldet sich ausnahmsweise auch einmal zum Wort, um über eine neulich abgehaltene, sehr instruktive Uebung zu berichten.

Die Supposition der Uebung war eine Sprengpatronenexplosion während der Arbeitszeit in einem Caisson des großen, im Bau begriffenen Elektrizitätswerks bei Augst am Rhein. Zwölf Verwundete, wahrscheinlich bes

Die Mannschaft mit den Gruppenführern, 30 Mann stark, wurde in drei Abteilungen geteilt.

Die erste, die Bergungsabteilung, hatte die schwierige und nicht ganz ungefährliche Aufgabe, die Verletzten aus dem Caisson heraufzuholen. Das Heraufziehen der zum Teil in einer Kieler Marinebahre immobilisierten, teils



Herausholen der Verwundeten aus dem Zaissonkopf.

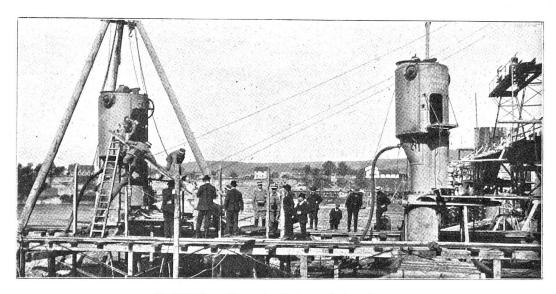
wußtlose Arbeiter aus einem zirka 14 Meter tiefen Caisson heraufzuholen, zu verbinden und nach Basel zu evakuieren, das war die Aufgabe, die der Kolonne bei ihrem Eintreffen an Ort und Stelle gestellt wurde und die beim ersten Anblick sehr erhebliche Schwierigsteiten zu bieten schien.

Die Sachlage war furz folgende: Vom Ufer führte eine steile Kampe zu der provissorischen Rheinbrücke. Der Damm, an dem die Caissonarbeiten stattfanden, lief dem Ufersparalell, also senkrecht zur Brücke, und stand mit der höher liegenden Brücke in Verbinsdung durch einen elektrischen Aufzug.

mit einer sehr zweckentsprechenden, improvissierten Fesselung versehenen Verwundeten vom Boden bis in den Kopf des Caissons erfolgte mit Hülfe des elektrischen Aufzuges. Sehr schwierig und auch sehr zeitraubend, weil bei jedem Deffnen und Schließen der Türe wieder Auft eins und ausgepunnpt werden nußte, war das Herausschaffen der Verwundeten aus dem engen und niederen Caissonkopf durch die kaum 1 Meter hohe Caissontüre ins Freie. Hier nahm die zweite, die Transportabteilung, die Verwundeten in Empfang, ließ sie zus nächst auf einer sehr zweckmäßigen, improvissierten Rutschbahn auf den Damm hinunters

gleiten und transportierte sie auf einer Bahre bis zum elektrischen Aufzug der Brücke. Oben auf der Brücke angelangt, wurden die Ber-

Diesen Notverbandplatz hatte die dritte Abteilung in zweckentsprechender Weise hergerichtet. Hier wurden die Verwundeten mit



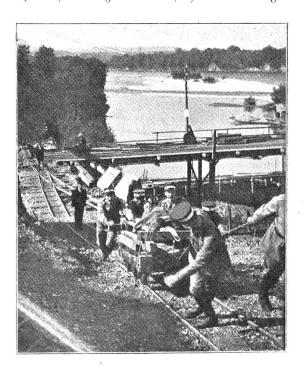
Rutschbahn; Beruntergleiten auf den Damm.

letten auf einen zum Transport vorher einsgerichteten Rollwagen aufgeladen und nun

Beförderung auf die Brücke mittelst Aufzuges.

auf ziemlich weitem Wege, immer auf Schienen bis auf den am Ufer befindlichen Notverbandsplatz gestoßen und gezogen.

den nötigen Verbänden versehen und schließ= lich auf die zwei bereistehenden Ettagen=



Cransport auf der Rollbahn.

Fuhrwerke der Kolonne aufgeladen. Die llebung verlief verhältnismäßig rasch, ohne jede Störung, und bewies, daß die Baster

Kolonne auch schwierigeren Aufgaben gewachsen ist.

Auch die Verpflegung, bei welcher im Sinstochgeschirr abgekocht wurde, war instruktiv für die meisten dieser Kochkünste ungewohnten Kolonnenmitglieder.

Der zirka 12 Kilometer weite An= und Heimmarsch endlich war für die Kolonne

deshalb von besonderer Wichtigkeit und Besteutung, weil die Truppe zum erstenmal in ihrer schmucken Uniform ausgerückt war. Etwas aber sehlte, um das Vild zu einem wirklich soldatischen zu machen: ein Tambour an der Spike.

Und das in Basel ---!



Zauberlaterne des Roten Kreuzes.

Vor wenig Tagen hat die Zauberlaterne ihren Turnus durch die Mittelschweiz vollendet. Sie hat dabei in folgenden Ortschaften Ginkehr gehalten:

Uirolo	Biglen	Heimiswyl	Lenzburg	Schwarzenburg
Ullichwnl	Diemtigen	Suttiviil	Lügelflüh	Trubschachen
Baden	Gritfeld	Rirchberg	Dberbipp	Turgi
Beatenberg	Großhöchstetten	Melchnau	Signan	Wyl
Bern	Grünenmatt	Möhlin	Solothurn	Zug

Ganz ausnahmslos kommt die Befriedigung derjenigen zum Ausdruck, welche die Wähe nicht scheuten, die Projektionsvorträge sich anzusehen, und die Berichte, die an uns gelangen, zeugen oft geradezu von Begeisterung über die ergreifende Art der Vorführungen.

In der Tat gehören die Vilder zum schönsten, was man in dieser Art sehen kann. Wan darf eben nicht vergessen, daß sie von unsern Vertretern in Italien bei Anlaß ihrer Visssion speziell für das Schweizervolk aufgenommen worden sind, und zwar zu einer Zeit, wo die Wunden noch frisch waren, die eine Katastrophe geschlagen, wie wir sie seit Jahrshunderten in Europa nicht erlebt haben.

Aber nicht nur von der Tätigkeit der Delegierten erzählt der Rot Kreuz-Bortrag, sondern er gibt ein Bild von der eigenartigen Natur Kalabriens und Siziliens und einen richtigen
Begriff von der scheußlichen Verheerung, die unser Nachbarland heimgesucht hat. Wer diese
Bilder gesehen hat, wird sie nie vergessen und erst recht die Greuelszenen begreifen, die sich
da unten abgespielt haben, unter jener gewaltigen Staubwolke, die nach den wütenden Erdstößen nun alles bedeckte, was vordem Messina und Reggio geheißen.

Unserer früheren Abmachung und den vielen seither eingetroffenen Wünschen zufolge werden wir nach Neujahr mit einem neuen Turnus beginnen, und zwar wird wieder zuerst drankommen die Oftschweiz, die Mittelschweiz, dann die Westschweiz.

Wir fönnen den Vereinen nur anraten, der Bevölkerung die sehr sehenswerten Vilder vorzuführen, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß sich die Projektionsvorträge auch für Schulkinder sehr gut eignen; überall, wo solche Nachmittagsvorführungen veranstaltet wurden, haben sie begeisterten Anklang gefunden.

Die näheren Details sinden sich in der Rot-Kreuz-Nummer vom 1. Juli 1909; im übrigen ist das Zentralsefretariat des Roten Kreuzes (Bern, Hirschengraben 7) gerne bereit, jede gewünsichte Auskunft zu erteilen.

>-65--